PROGRESS
Filmillustrierte
Es war im
MAI



Es war im Mai

Ein optimistisches Filmlustspiel aus dem Leben der Werktätigen


Manuskript und Drehbuch .	Josef Neuberg und Frantisek Vlcek
Kamera	Rudolf Milic
Musik	Jiri Fiala und Eman Fiala
Bauten	Karel Skvor
Regie	Martin Fric und Vaclav Berdych
	Darsteller
Sebesta	Jaroslav Marvan
seine Frau	Ella Nollova
beider Tochter	Jana Ditetova
Stoßarbeiter Brejcha	Milos Vavruska
u. a.	

Deutsche Synchronisation: DEFA — Deutsche Film AG

Ein Film des tschechoslowakischen Staatsfilms im Verleih der Progress Film-Vertrieb GmbH

Der Zeitschrift „Der tschechoslowakische Film", die vom tschechoslowakischen Staatsfilm herausgegeben wird, entnehmen wir:
„Es war im Mai", das ist ein fröhlicher Film. Er zeigt, wie sich neue Menschen von der alten Denkungsweise freimachen. Er ist deshalb optimistisch, weil er deren positive Einstellung zum Leben ausdrückt. Er bringt auch den Glauben der Menschheit an eine Zukunft, die sie sich selbst baut, zum Ausdruck. Dabei verzichtet der Film nicht auf die Satire. Er denkt gar nicht daran, die Wirklichkeit nach rosenroten Vorstellungen zu stilisieren. Im Gegenteil unter-

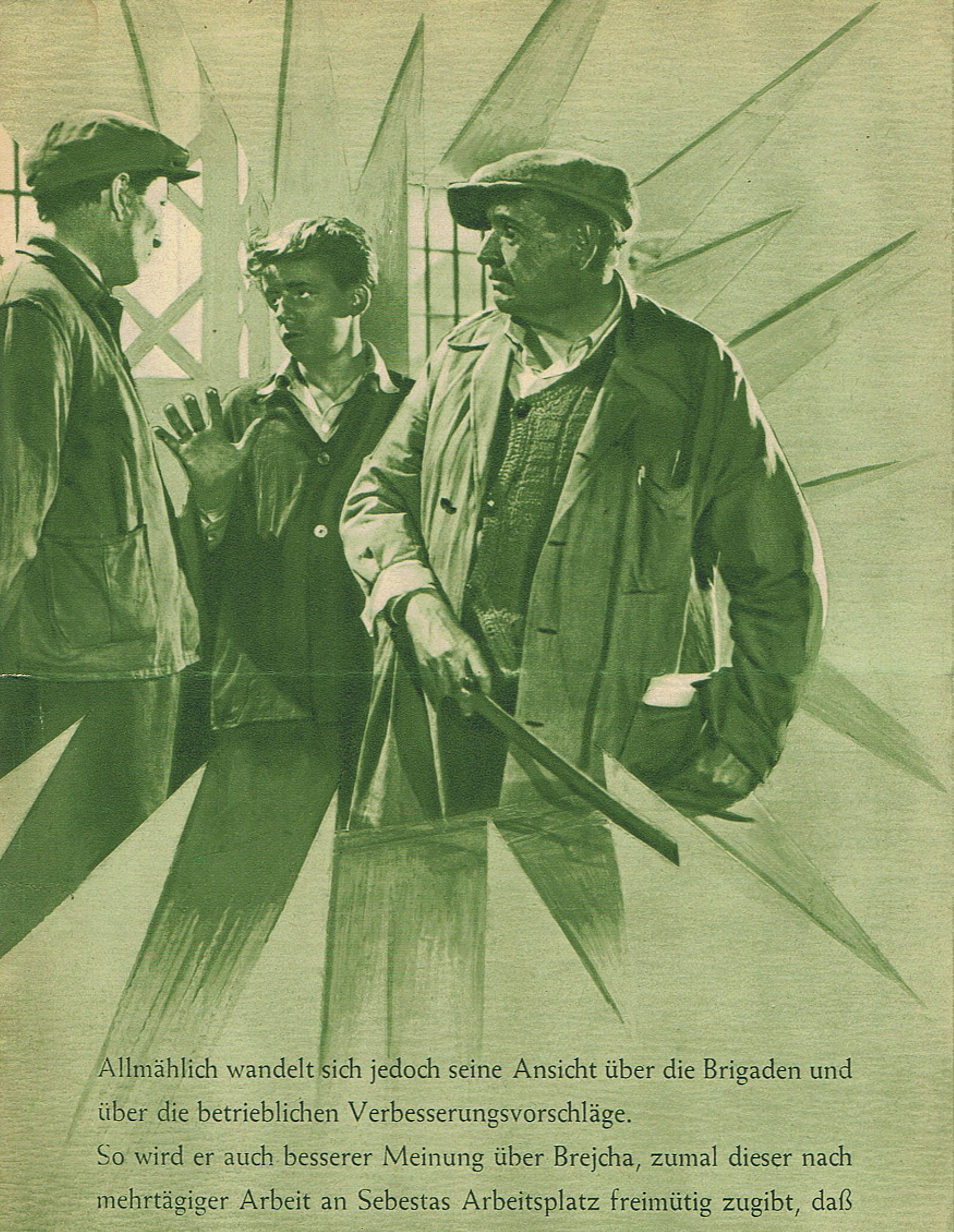




streicht der Film, daß es noch bei vielen gilt, die Vergangenheit und die ihr entspringenden Vorurteile zu überwinden.

So einer ist auch Sebesta, der als Schlosser in einem Werk arbeitet, das Wärmeanlagen für die Industrie herstellt. Trotz seines positiven Verhältnisses zur Arbeit und zur Gemeinschaft, hat er von den Brigadearbeitern eine recht schlechte Meinung. Es scheint ihm, daß deren Verdienste zu Unrecht auf Kosten der übrigen Werktätigen hervorgehoben werden. Sebesta ist ein älterer, erfahrener und gewissenhafter Arbeiter. Es ist nicht seine Schuld, daß er bei seiner Arbeit auf veraltete Produktionsmethoden angewiesen ist, die ihn daran hindern, mit den übrigen Abteilungen des Werkes Schritt zu halten. Er hält diesen Zustand jedoch für unabänderlich. Es kommt ihm nicht in den Sinn, daß sich vielleicht noch etwas verbessern ließe. Als er von dem jugendlichen Brigadier Brejcha in der Fabrik angesprochen und aufgefordert wird, die Produktion von Wärmeanlagen in einer kürzeren Frist zu ermöglichen, kommt seine Verbitterung zum Ausbruch. In den wohlgemeinten Ratschlägen des jugendlichen Brigadearbeiters erblickt er einen Angriff auf seine langjährigen Erfahrungen.

Es läßt sich denken, daß er nicht gerade erbaut darüber ist, als bald darauf Brejcha um die Hand seiner Tochter Lída anhält.



Allmählich wandelt sich jedoch seine Ansicht über die Brigaden und über die betrieblichen Verbesserungsvorschläge.

So wird er auch besserer Meinung über Brejcha, zumal dieser nach mehrtägiger Arbeit an Sebestas Arbeitsplatz freimütig zugibt, daß

unter den gegebenen Bedingungen wirklich keine Leistungserhöhungen erzielt werden können.
Schließlich kommt Sebesta selbst auf den Einfall, den Arbeitsvorgang zu ändern. Von diesem Augenblick an wird er durch seine Verbesserungspläne voll in Anspruch genommen.
Auch nach seiner Arbeitszeit beschäftigt er sich emsig damit. Dabei erlebt er zunächst eine bittere Enttäuschung, als sich sein Versuch bei einer praktischen Probe nicht bewährt. Mit Hilfe des Betriebsingenieurs überwindet er diese Mängel, und so läuft endlich der neue Arbeitsvorgang gerade am Hochzeitstage seiner Tochter mit dem Brigadier Brejcha an.





Verkaufspreis 0,10 DM

Herausgegeben vom Presse- und Werbedienst der PROGRESS Film-Vertrieb GmbH.
Berlin W 8, Jägerstraße 32, Ruf: 52 04 01

Druck: Karl-Marx-Werke, Pößneck · AfI 100943/51 DDR